

und Abt Folrad von St. Denis, der am 16. Juli 784 aus dem Leben schied¹. Danach wäre die Entstehung der ersten Anlage zwischen Herbst 783 und Herbst 784 anzusetzen. Doch weist manches darauf hin, dass die Niederschrift unserer Quelle kurz vor dem Tode Virgils erfolgte. Der Name des Bischofs wäre wohl so wenig wie andere aus der Reihe der Lebenden gelöscht worden, hätte man diese Aenderung nicht gleichsam als eine Korrektur des eben vollendeten oder in der Vollendung begriffenen Werkes angesehen. Von den unter Virgil verstorbenen Mönchen sind nur 2, höchstens 3, von anderer Hand geschrieben², während auf jedes dieser letzten Regierungsjahre des Bischofs mindestens 5, wahrscheinlich noch mehr entfallen sollten³. Es ist also aller Grund zur Annahme vorhanden, dass das Verbrüderungsbuch erst in der zweiten Hälfte des Jahres 784 vollendet worden sei.

Was wir sonst über die Lebenszeit der hier verzeichneten Personen wissen, stimmt mit diesem Ergebnis auf das Beste überein: die als lebend angeführten waren im genannten Jahre noch am Leben, die als todt bezeichneten waren in der That verstorben. Freilich darf man bei der Deutung der Namen Karajans Erklärungen eben so wenig wie seine Bestimmung der ersten Hand zu Grunde legen. Die wenigen Schwierigkeiten, die sich entgegenstellen, halten einer genaueren Prüfung nicht Stand. Es sind dies die Eintragungen der Aebte Hariolf von Ellwangen (Col. 35, 27), Hunrich (Col. 36, 18) und Opportunus (Col. 71, 26) von Mondsee. Von den beiden letzteren weise ich an anderer Stelle⁴ nach, dass ihre Regierungszeit mit unserer Annahme nicht im Widerspruch steht. Was Hariolf betrifft, den Gründer von Ellwangen und Bischof von Langres, so nimmt Mabillon⁵ 780 als sein Todesjahr an, aber mit Unrecht. In diesem Jahre scheint er allerdings auf sein Bisthum verzichtet zu haben, wie denn auch im Verbrüderungsbuch sein und des Abtes Folrad Name zwar in die Spalte der Bischöfe aufgenommen, aber von den wirklich regierenden durch einen Zwischenraum getrennt ist. Dass er aber noch lange nachher lebte, zeigt die Urkunde Ludwigs des Frommen für Ellwangen, nach welcher Hariolf noch 814 Abt gewesen sein muss⁶. Das Diplom, dessen Echtheit man früher angriff, ist von Sickel als Copie eines unverdächtigen, nach älterer Vorlage stilisierten Originals festgestellt worden⁷. Auch finde ich keine glaubwürdige Nachricht, die dieser Urkunde widerspräche;

1) Vgl. Abel I, 394. 2) Die drei Col. 50 (18, 19, 21) vom ersten Schreiber mit lichterer Dinte nachgetragenen Namen gehören ihrer Stellung nach in eine frühere Zeit. 3) Vgl. oben S. 65. 4) Anhang 105. 5) *Annales ord. S. Bened.* II, 255. 6) Mühlbacher *Regesten* 502. 7) *Acta Karol.* 5.